

Globus Inform

KOLUMNE DER REDAKTEURIN

«Augencharme...»

Oktober ... Goldener Herbst auf seinem Höhepunkt. Er reichte einem zauberhaften Künstler seine Pinsel, die Palette und färbte das Laub in alle gelben und roten Tönungen. Jeder von uns nimmt es auf unterschiedliche Art und Weise auf.

Für einige ist es eine trostlose Zeit, doch umgekehrt lieben auch viele diese Jahreszeit. Die einen assoziieren sich mit der anbrechenden Kälte, dem schlechten Wetter und den lästigen Regenschauern. Doch bei



anderen ist es die Farbenvielfalt mit dem verschiedenfarbigen Teppich aus gefallen Blättern, die so angenehm rascheln unter den Füßen wie eine besondere Wonne des Traums unter dem monotonen Regengeräusch.

Der Herbst ist vielseitig. Und das ist ein wunderbarer Zustand einer tiefsinnigen stillen

Traurigkeit, ein

Gefühl der Nostalgie und des Nachdenkens über die Schnelllebigkeit und die Unruhe im Herzen... Gerade in einer solchen Stimmung werden auch poetische Zeilen geboren:

*Die Jahreszeiten drehen sich wie eine Spirale
im Leben.*

*Die Tiefe der Windungen können sich prächtig
ergeben.*

*Alle unsere Schicksalsschläge haben nicht
zugenommen...*

*Oh, wie klar ist doch die Herbsttraurigkeit
gekommen.*



Vergesst diese Augenblicke nicht!

Lasst sie uns finden, auch wenn es nur ein paar Minuten sind, um zu verweilen, sich zu ergötzen, wie langsam die bunten Blätter schweben und herabfallen. Geht in den herbstlichen Park spazieren, raschelt durch die gefallen Blätter, atmet ihren etwas bitter scharfen Duft ein.

Selbst die Regentage haben ihren Reiz. Und wenn sie traurig gestimmt sind, dann verschönern und helfen eine warme und gemütliche Decke, ein guter heißer Kaffee und die Lieblingsmusik oder auch ein gutes Buch.

Wir können uns auch an einfachen Kleinigkeiten erfreuen. Doch glücklich ist der, welcher den heutigen Tag genießen kann und nicht auf das Glück von morgen wartet.

Irgendwo traf ich auf den schönen Satz: „Der Herbst hat den Geruch nach Zimt und Erinnerungen“. Mögen dies gute Erinnerungen sein.

In jedem Falle werden wir nicht betrübt sein.



Foto: I. Konstantynova

Doch wie ist es mit der Stimmung bei den Menschen. Vielfach hängt es auch von jedem selbst ab und nicht vom Wetter, wenn man aus dem Fenster schaut!

Jeder muss selbst entscheiden, was dieser Herbst wird: eine trostlose Zeit oder ein Augencharme. Lasst uns einander dankbare Aufmerksamkeit und gute Worte schenken, die einen trüben Tag heller werden lassen, die gute Stimmung erhellen und positive Kräfte sammeln.

Ich wünsche euch einen Herbst voller warmer Farben, guten Kaffeeduft mit Zimt und ein freundliches Lächeln.

Iryna Konstantynova

Lass Kreativität in dein Leben – es wird dich glücklicher machen!

Die Kreativität schenkt uns Freude und die Möglichkeit, für sich neue Grenzen zu öffnen sowie Gedanken und Gefühle auszudrücken. Die Sprache der Kreativität ist allen verständlich und für alle interessant. Sie bedarf keiner Übersetzung.



Herzlich willkommen in der Welt der Kreativität

Am 4.10.2022 haben wir uns in diesem Saal zur bereits traditionellen Ausstellung „Kreativität als Weg zur erfolgreichen Integration“ zusammengefunden, die „Globus“ im Rahmen der „Interkulturellen Wochen“ durchführt. Und jedes Mal bewundern wir die Vielfältigkeit in der kreativen Fantasie und die Talente der Teilnehmer!

Der Abend begann mit einer musikalischen Darbietung von Gästen des Kyiv «**Khreschatyk**» Ensembles. Begleitet wurden sie mit Knopfakkordeon und dieses kleine Konzert dirigierte der Leiter der Musikgruppe des Vereins „Soziale Rehabilitation für Ausländer“ **Vladimir Artemenko**.



Melodische lyrische und fröhliche ukrainische Lieder erklangen in ihrer hervorragenden Darbietung.

Wir haben uns bei den talentierten Künstlern für ihren Auftritt bedankt.

Es ist bezeichnend, dass die Kreativitätsabende in einem solchen Format wie Ausstellung – Konzert unser „Globus“ schon 11 Jahre organisiert.

Auf dem Bildschirm konnte man sich an diese großartigen Treffen erinnern.

Jeder Mensch ist auf seine Art und Weise talentiert. Die einen singen schön und gefühlvoll, die anderen schreiben wunderbare Gedichte, und manch einer kann gut zeichnen oder wunderschöne Sachen machen. Davon konnte man sich beim Anschauen dieser Ausstellung überzeugen. Wie viele Gedanken kreisen durch den Kopf, wenn man so eine eindrucksvolle Vielfalt sieht.

Kreativität ist die beste Methode, Farbe in unser Leben zu bringen.

Um eine Arbeit zu schaffen (wobei es nicht wichtig ist, ob es ein Bild, oder ein gestricktes Erzeugnis, Schmuck, ein Schmuckkästchen oder ein geschnittenes Produkt ist), ist die Hauptsache die innige Liebe des Meisters zu seiner Betätigung. Nur dann wird eine einmalige Sache erreicht.

Die Welt der Hobbys der Teilnehmer unserer Ausstellung ist sehr umfangreich und vielfältig.

Wir alle kennen **Alexander Smyk** als Künstler. Wir erinnern uns an seine interessanten Landschaftsbilder.

Nun hat er uns eine andere Facette seines Talents gezeigt. Es sind künstlerische Fotografien. Oft ist es das Foto, das zum Prototyp des Bildes wird. Viele seiner Fotografien wurden in unserer Zeitung und auf der Globus-Website in der Fotorubrik «Halt die Zeit an, der Moment ist wunderbar!» veröffentlicht.



Künstlerische Fotografien von Alexander Smyk

Shanna Nachodkina begeistert mit verschiedenen Techniken: Serviettentechnik, Puppen, prächtigen Perlenschmuck. Ihre Halskette ließ niemanden gleichgültig. Und Shannas neues Hobby ist das Stricken von Spielzeug, das sich als sehr reizvoll, lustig und freundlich erweist.



Kreative Arbeit von Shanna Nachodkina

In unserer Ausstellung waren viele Stricksachen zu sehen. Das Stricken ist eine traditionelle Richtung der Handarbeit. **Inna Melamedova** stellt gehäkelte Schals, Servietten, Blumen und vieles andere vor. Dieses Mal zeigte sie uns sehr interessante gestrickte Schachteln. Das ist eine neue Richtung in ihrem Schaffen.



Strickerzeugnis von Inna Melamedova

Wie immer überraschte **Galina Schaatschneider** mit ihrer Vielfältigkeit durch ungewöhnliche Perlenhalsketten. Bei Globus ist es Tradition geworden, dass sie jedem Mitarbeiter zum Geburtstag ein Halskette schenkt. Wenn wir alle diese Gaben mitbringen, dann ist vielleicht sogar eine Einzelausstellung möglich. Jede Halskette ist ein kleines Kunstwerk



Marina Murberg arbeitet schon viele Jahre mit Kindern und leitet einen kreativen Zirkel. Ihre Fantasie ist einfach grenzenlos. Sie zeigte uns nur einige Muster dessen, was sie zusammen mit den Kindern macht.



Kreative Arbeit von Marina Murberg

Elena Murberg begeisterte uns mit einer sehr geschmackvollen Art der Kreativität. Sie macht wunderschöne Torten und bereitet auch appetitliche Gemüsekonserven sowie Marmelade aus Früchten zu, die in ihrem Garten angebaut werden.



Kreative Arbeit von Oleg Andrienko

Oleg Andrienkos Leidenschaft ist das Schnitzen. Die Schnitzereien aus Sperrholz begeisterten. Für diese Art Kreativität hat er sich schon hier in Deutschland interessiert, und er verdient es, dass diese Arbeit wertgeschätzt wird.

Margarita Zavadskaya fertigt mit Kreuzstichstickerei herrliche Bilder. Sie selbst konnte nicht kommen, aber von ihren Arbeiten, die „Globus“ geschenkt wurden, haben wir uns entschieden, sie zu zeigen.



Larisa Arkchirejeva ist begeistert, wenn sie interessante Videofilme machen kann, und wir haben einige davon vorgespielt. Ihre Fotografien veröffentlicht sie regelmäßig in unserer Zeitung und auf der Globus-Website unter der Überschrift «Halt die Zeit an, der Moment ist wunderbar!», von denen viele die Grundlage des Videos bildeten.

Erstmalig in unserer Ausstellung stellte ihre mit Acryl gezeichneten Bilder die junge Künstlerin **Irina Poludnenko** vor. Sie ist 12 Jahre alt. Sie ist aus Saporischschja aus der Ukraine gekommen, wo sie in einer Kunstschule lernte. Sie ist ein sehr talentiertes Mädchen.

kreative Menschen, die zu uns stoßen, immer herzlich willkommen. Vor allem solche sehr begabte Jugendliche. Sie sind aus Lusk gekommen. Sie sind 15 Jahre alt. **Veronika** webt wunderschöne Armbänder aus Perlen und ihr Bruder **Stanislav** zeichnete leuchtende Bilder im «Anime» -Stil. Jeder liebte es!



Kreative Arbeit von Veronica Bondaruk



Bilder von Irina Poludnenko

Und die Geschwister **Veronica und Stanislav Bondaruk** wollten buchstäblich am letzten Tag an der Ausstellung teilnehmen. Natürlich heißen wir neue



Bilder von Stanislav Bondaruk

Auf der Ausstellung sind auch Arbeiten von **Iryna Konstantynova** dargestellt, das sind vor allem Bilder mit Wachsfarben (Encaustic), Serviettentechnik und wie immer Schmuck aus Leder und Steinen.



Bilder von Iryna Konstantynova

Es war gut möglich zu jedem Tisch zu gelangen, sich mit den Arbeiten der Teilnehmer unserer Ausstellung bekannt zu machen, mit unseren Künstlern ins Gespräch zu kommen, Besonderheiten ihrer Technik und der kreativen Richtung zu erfahren, irgendetwas zu erwerben oder für sich zu bestellen oder sich für die Meisterklasse eintragen zu lassen.

Es ist zu einer guten Tradition geworden, dass an solchen Abenden **Klaus Görner** einige Gedichte von **Iryna Konstantynova** ins Deutsche übersetzt. Zwei Gedichte wurden an diesem Abend von der Bühne rezitiert und vom Publikum herzlich aufgenommen.



Pablo Picasso machte eine sehr treffende Aussage: „Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele.“ Wie oft vergisst man in der täglichen Hektik das Schöne. Und es ist die Leidenschaft für Kreativität, die einen daran erinnert und erkennt, dass es neben den alltäglichen Sorgen noch Schönheit im Leben gibt. Und so soll diese Schönheit in Fotografie, auf Leinwand, vielleicht in poetischen Linien festgehalten werden.

Begleitet wurde der Abend von einem Videofilm mit Fotografien vergangener Ausstellungen, und es war schön, dass sich alle beim Blick auf den Bildschirm noch einmal an diese wunderbaren Begegnungen erinnern konnten.

Viele unserer Ausstellungsteilnehmer begannen sich erst hier in Deutschland im reifen Alter mit der Kreativität zu beschäftigen. Und das macht ihr Leben interessanter, hilft bei Entdeckungen, manchmal sogar für sich unerwartet. Sie können sich ihr Leben ohne diese Leidenschaft nicht mehr vorstellen.

Das Schöpferium ist für alle Altersgruppen möglich.

Ein markantes Beispiel ist unsere **Margarita Zyganova**. An unserem Abend demonstrierte sie ihre Leidenschaft, die, wie sie sagte, „nicht an die Wand gehängt und nicht auf den Tisch gestellt werden kann“. Margarita macht seit vielen Jahren Gymnastik, läuft bei jedem Wetter barfuß auf der Wiese und beteuert selbstbewusst, dass man sein Alter lieben muss. Sie zeigte 5 tibetische Übungen und Yogastellungen, die gut für die Gesundheit sind. Und sie sang das Lied *«Schneefall»*, das das gesamte Publikum mit Vergnügen mitsang.



In unserer Ausstellung haben sich die Besucher mit vielen talentierten Meistern und ihren Arbeiten bekannt gemacht. Wir sind der Meinung, dass alle begeistert waren, ihr kreatives Potenzial auszuschöpfen. Erweckt die Kreativität zum Leben, das macht glücklicher. Jede beliebige Kreativität macht unser Leben besser, eindrucksvoller, ausgefüllter. Ein großer Dank geht an die Ausstellungsteilnehmer, die mit ihren Arbeiten uns allen ein großes Vergnügen bereitet haben! Und davon, dass ihr anderen Freude geschenkt habt, wird auch eure Stimmung besser, eure innere Sonne und euer Talent scheint noch klarer.

Am Ende des Abends lud **Arik Apropyants** alle zum Tanzen ein.



Begeisterte, talentierte Menschen haben sich in dieser Saal versammelt, um ihren Alltag heller und interessanter zu gestalten. Die Moderatoren des Abends Iryna Konstantynova und Klaus Görner hoffen, dass alle durch die Ausstellung inspiriert wurden, denn die Hauptbotschaft unseres Treffens lautet: Lass Kreativität in dein Leben – es wird dich glücklicher machen. Dann kann man auch sehen: das Leben erstrahlt in neuen Farben!

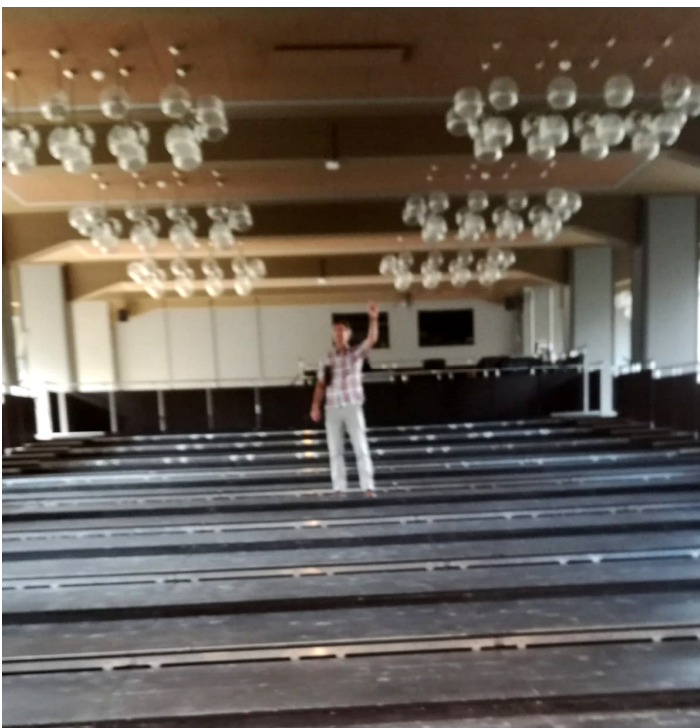
Fotobericht nach den Ausstellungsmaterialien

Besuch im Spinnbau Chemnitz

Am 31. August 2022 hatte ich die Gelegenheit, meine ehemalige Arbeitsstätte – den Spinnereimaschinenbau – zu besichtigen. Dort habe ich 1958 meine Lehre als Industriekaufmann begonnen. Nach 40-jähriger Tätigkeit musste ich 1998 den Betrieb verlassen, da trotz technisch hochwertiger Produkte Konkurs angemeldet worden ist.



Der Spinnereimaschinenbau war der größte Textilmaschinenbaubetrieb der DDR mit einer leistungsfähigen Produktion von Baumwoll- und Kammgarnspinnereimaschinen und hatte im In- und Ausland großes Ansehen. Der Export ging in viele Länder der Welt. Größter Abnehmer war die damalige Sowjetunion, wo ich die Gelegenheit hatte, fast in jedem Jahr dienstlich in dem größten Land der Erde zu sein.



Das Wiedersehen an alter Wirkungsstätte war interessant, denn der Speisesaal des Betriebes dient jetzt als Spielstätte für Schauspiele und Aufführungen des Puppentheaters, da das Schauspielhaus im Zentrum der Stadt renoviert wird. Es war sehr interessant, den ehemaligen Speise- und Kultursaal so umgestaltet zu erleben.

Die Führung begann mit einem Aufstieg auf das Dach des Gebäudes, von wo man einen herrlichen Ausblick auf die Innenstadt hatte. Weiter ging es in die ehemalige Betriebsberufsschule, die zurzeit noch kahle Räume aufweist. Es werden für die vielen Nebengebäude noch Mieter gesucht. Eine Berliner Gesellschaft hat die Chemnitzer Brache im Jahre 2013 übernommen, und der Geschäftsführer Klaus Hirsch erzählte viel von der Geschichte des Betriebes und von den Zukunftsplänen, die nach den Bedürfnissen von neuen Mietern saniert werden sollen.

In der ehemaligen Halle 7, die früher mit Werkzeugmaschinen, unter anderem auch mit numerisch gesteuerten Maschinen ausgestattet war, ist seit 2010 eine Boulderhalle entstanden.



Diese Kletterhalle ist komfortabel eingerichtet und lädt auch Kinder zu Festlichkeiten ein. Außer in Chemnitz gibt es auch in Dresden, Leipzig, Kassel und München Boulderhallen. Und in diesem Jahr ist eine Europameisterschaft im Klettern und Bouldern in München durchgeführt worden.

Ich bin erfreut, dass dieser ehemals erfolgreiche Betrieb wieder eine gute und wichtige Bedeutung erlangen wird und nicht dem Verfall preisgegeben wird. Früher hat das Unternehmen den klangvollen Namen **Hartmann** in die Welt getragen.

Klaus Görner

Besuch in Kasachstan

(Aufsatz einer Teilnehmerin unserer Deutschkurse)

In diesem Sommer waren wir in Kasachstan. Wegen des Krieges war der Weg nach Kasachstan noch schwieriger als sonst. Heute dauert der Flug von Frankfurt bis Nur-Sultan 7 Stunden 30 Minuten. Der Flug zurück dauert 8 Stunden.

Das Flugzeug fliegt über das Schwarze Meer, entlang dem türkischen Ufer, dann über Georgien, Aserbaidschan und dem Kaspischen Meer.

Der Tag war nicht so wolkig, und wir haben aus dem Fenster die Meere und sehr hohe Berge gesehen.

Die Fläche von Kasachstan beträgt 2.724.900 Quadratkilometer. Kasachstan ist das neuntgrößte Land der Erde und der größte Binnenstaat der Welt. Kasachstan grenzt im Norden an Russland, im Osten an China, im Süden an Kirgistan, Usbekistan, Turkmenistan.

Das Relief von Kasachstan ist vielfältig. Der größte Teil besteht aus Ebenen, niedrigen Bergen und Hügeln. Der Westen des Landes ist meist sumpfiges Gebiet infolge der Kaspischen Senke. Diese Sümpfe haben wir aus dem Fenster des Flugzeugs gut sehen können.

Nach dem langen Flug sind wir in Nur-Sultan gut gelandet.

Nur-Sultan (früher Astana) mit 1.184.469 Einwohnern ist die Hauptstadt und der Regierungssitz Kasachstans. Die Universitätsstadt ist das Industrie- und Dienstleistungszentrum. Die Stadt ist groß und schön, hat mehrere Theater, Museen und viele Sehenswürdigkeiten.



Wahrzeichen Nur-Sultan

Aber Ziel unserer Reise war Karaganda, unsere Heimatsstadt. Sie befindet sich im östlichen Zentrum des Landes und 210 km von der Hauptstadt entfernt. Wir haben uns Zugtickets gekauft. Nach der 5-stündigen Zugfahrt sind wir endlich in Karaganda angekommen. Aus dem Zugfenster haben wir nur eine steppenartige Landschaft gesehen.

Karaganda ist die fünftgrößte Stadt Kasachstans mit 501.095 Einwohnern (Stand 1. Januar 2021).

Der Aufbau der Stadt hat durch große Kohlevorkommen im Umland Anfang der 1927er Jahre begonnen.

In dieser Zeit war Karaganda der Ort der Massendeportation für ungewünschte Völkerguppen (Kulaken, Geistliche, Russlanddeutsche und politische Häftlinge).

Karaganda ist weltbekannt durch das traurige Schicksal von Tausenden zwangsdeportierten Menschen in dem Zwangslager „Karlag“ das etwa 50 km von der Stadt entfernt ist. Seit 2012 Jahr gibt es im ehemaligen Verwaltungsgebäude das Museum – ein Denkmal für das dunkelste Kapitel der Sowjetunion.

Karaganda war das drittgrößte Kohlegewinnungsgebiet der Sowjetunion.

Die Stadt befindet sich mitten in der Steppe, deshalb können die Temperaturen im Sommer auf über 40° und im Winter unter -40° sein.

Das haben wir selbst erlebt. Wir waren dort nur 2 Wochen, und die Temperaturen schwankten zwischen 39° tagsüber und 10° nachts.

Karaganda ist eine kulturelle, wissenschaftliche und wirtschaftliche Stadt.



Kasachisches Drama Theater Karaganda

Dort gibt es technische und medizinische Universitäten, Theater, Naturkundemuseum, Museum für Künste, mehrere Parkanlagen, einen großen Zoo. Es gibt viele Kirchen und Moscheen. Es gibt sogar einen internationalen Flughafen. Leider ist keine direkte Verbindung von Deutschland nach Karaganda, vorhanden.

Unser Urlaub war so schnell vorbei, und wir haben es nicht geschafft, uns dort mit allen unseren Freunden zu treffen.

Wir sind gut zurückgekommen und warten auf unseren nächsten Urlaub.

Lena Bronfen

**Das Integrationszentrum „Globus“
lädt ein:**

Dienstags ab 13.00 Uhr:

**- Deutschunterricht
für die ältere Generation**

erteilt **Klaus Görner**



**Unter Quarantänebeschränkungen wird der
Unterricht abgehalten!**

ICH ❤️ CHEMNITZ

Auf der Webseite des «Globus»
wird eine neue Fotorubrik geschaffen

**«Halt die Zeit an,
der Moment ist
wunderbar!»**

**Alle, die es lieben zu fotografieren,
bitten wir, uns ihre Arbeiten zuzusenden!**

Dies können Ansichten der Stadt, Natur,
die eigenen Haustiere, irgendwelche interessanten
Momente, die mit ihrem Fotoobjektiv
eingefangen wurden.



Übersenden sie bitte die Fotos per E-Mail:

**i-z.globus@web.de
iry-na-konst@mail.ru**

**Praxis
Gennadiy Shayevych
Arzt
Geburtshelfer
und Gynäkologe**



Spezialisierung:

**Brustultraschall
Ultraschall bei Schwangeren
Ambulante Operationen
Carolastrasse 1, 09111 Chemnitz
Tel.: 0371-6751781
Fax: 0371-6751779**

**Aktivitäten für Kinder
während der Schulferien**

«Gemeinsame Ferien»

**Sogenannt unsere
WhatsApp Gruppe,
in denen Sie Aktivitäten
für Schulkinder
sowie ihre Eltern
in den Herbstferien
von 17.10 bis 29.10 2022
finden.**

**Telefon / WhatsApp für die
Kommunikation:
0179-7061587
Igor Shemyakov**

Impressum:

**Herausgeber:
Integrationszentrum «Globus» e.V.**

**Anschrift: Theodor-Körner-Platz 13,
09130 Chemnitz**

Telefon: 0371/2404408

E-Mail: i-z.globus@web.de

Website: www.globus-chemnitz.de

**Die in den Artikeln von den Autoren
zum Ausdruck gebrachten Meinungen
und Ansichten lassen nicht auf die
Meinungen und Ansichten der
Redaktion schließen.**

